h. 100, 12.
X 2044827
Zb 3066
282

Investitura Fribergensis,

Das ist:

Eine Christliche Predigt/

Als auff Churf. Sächs. gnedigsten Befelch / der Ehrwürdig/Achtbare vnd Wolgelarte Herr/

M. Abraham Hensereiff/

Den 8. Februarij 1614. zum Pfarrer vnd Superintendenten zu Freyberg ist eingewiesen worden.

Gehalten in der DomKirchen daselbsten/vnd auff begeren in Druck verfertigt/

Von

Matthia Hoe von Hoenegg / der heiligen Schrifft Doctorn/ Churf. Sächs. OberHofepredigern zu Dreßden.

Leipzig/
TYPIS LAMBERGIANIS,
Gedruckt durch Johan Glück/
Im Jahr/
M. DC. XIIII.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Denen Ehrnveh-

sten/ Hoch vnd Wolgelarten/ Hoch vnd Wolweisen Herrn Bürgermeistern/ Syndico vnd Rathsverwandten / der Churf. löblichen Haupt Bergstadt Freyberg in Meissen/ Meinen günstigen/ geliebten Herrn vnd Freunden:

Wündsche vom Höchsten ich reichen Segen/ vnd alle Wolfart zu Seel vnd Leib/ zeitlich vnd ewiglich/ Amen.

EHrnvehste/ Hoch vñ Wolgelarte/ auch Hoch vnd Wolweise/ insonders günstige Herren. Demnach dieselben so offt vnnd instendig von mir begeret/ daß ich die Predigt/ die bey gnedigst anbefohlener Einweisung ihres neiven Superintendentis Herrn M. Abrahami Gensßreiffs/ in der Domkirchen von mir gehalten worden/ zu Pappir bringen/ auffsetzen/ vnd in Druck denen Herrn zu kommen

lassen solte / hab ich nicht vnterlassen können / denen Herrn hiemit zu willfaren / vnd jhnen das ich bereit sey / nach vermögen einem E. Rath vnd löblichen Stadt Freyberg / zu angenehmen gefallen zu thun / zu erkennen zu geben. Vbersende derowegen denen Herrn obgedachten einfeltigen Sermon / freundlich bittend / sie wollen jhn nicht allein in perpetuã rei memoriam jhnen also gefallen lassen / sondern auch hinfüro mir gewogen seyn vnd bleiben.

Dem HERRN Jesu / als dem Ertzhirten / sey lob / ehr vnd preiß / der trewe Arbeiter in seine Erndte noch jmmer aussendet / der halte vnd walte mit seiner Gnad vnd Warheit noch weiter vber vns / in alle Ewigkeit / Amen.

Geschrieben zu Leipzig / den 25. Martij / am Tag Mariæ verkündigung / Anno 1614.

Der Herren dienstwilliger
allezeit /

D. Hoë.

Text/Marci 3.

JEsus gieng auff einen Berg/ vnd rieff zu sich/ welche er wolte/ vnd die giengen hin zu jhme/ vñ er ordnete die Zwölffe/ daß sie bey jhm seyn solten/ vnd daß er sie aussendete zu predigen/ vnd daß sie Macht hetten/ die Seuchen zu heylen/ vnd die Teuffel auszutreiben.

In nomine Jesu.

MEine Geliebte vnd Andechtige in dem HERRN Christo/ Vnter andern grossen Wolthaten/ die der Allmechtige aus lauter Gnad/ Lieb vnd Barmhertzigkeit den Menschen zu erzeigen vnd zu erweisen pfleget/ ist nicht die geringste/ sondern für der grösten eine zu halten/ wann die Menschen/ die er geschaffen/ vnd zu seinem Reich in Christo beruffen/ mit trewen Lehrern/ Hirten vnd Wächtern vorsehen vnd vorsorget werden. Dahero dann/ weyl der Höchst stets ein väterliches Aug auff die seinen gehabt/ er zu jeden zeiten seinem Volck hierinñen beygesprungen/ vnd jhnen Lehrer gegeben vnd bescheret hat. Bey Enochs zeiten schickete es GOtt allbereit/ das des

HErrn Name geprediget wurde/Gen. 4. Vnd der ersten Welt gab er einen ehrlichen/frommen/gerechten/heiligen Mann den Noam/welcher ein Prediger der Gerechtigkeit genennet wird/1. Petr. 3. Er hat hernach gegeben Propheten/Hohepriester/Leviten/vnd eine notdurfft der jenigen/durch welche sein Reich erweitert/sein Wort geprediget/vnd sein Name verkündiget worden/Er hat selb seinen Geist jhnen gegeben/vnd sein Wort in jhren Mund geleget/wie David zeuget im 33. Psalm/vnd Jeremias saget im 1. Capitel. Im newen Testament hat es Gott ebnermassen also gehalten: Es jammerte jhn des Volcks/daß wir Schaffe ohne Hirten gewesen/Matth. 9. cap. Ob sie nun wol vnbillich vnd vnchristlich mit den vorigen vmbgegangen/sie angefeindet/zum theil verfolget vnd getödtet/Ob er auch wol gewust/vnd vorher gesehen/daß sie nichts subtiler mit den Aposteln vmbgehen vnd geberen würden/wie er es denn prophecyet vnd geweissaget hat/Matth. 23. vnnd Matth. am 10. auch Marci am 16. vnd Lucæ am 21. Cap. Dennoch lest er es an seinem theil nicht erwinden/sondern gibt für vnd für etliche zu Aposteln/etliche zu Propheten/etliche zu Hirten/etliche zu Lehrer/auff daß die Gemeine Gottes nützlich vnd heilsamlich erbawet werde/Ephes. 4. Cap. Inmassen vnserm obersten Ertzbischoffen vnnd Ertzhirten Jesu Christo viel tausent/ja viel hundert tausent Kirchen vnd Gemeinden in der Welt/nach rühmen vñ nachsagen können vnd müssen/daß er in fürfallender manglung noch allezeit das beste gethan/mechtig

auoge=

ausgeholffen/vnd trewe Lehrer bescheret habe. Welches denn auch diese löbliche Bergstadt Freyberg/vnserm HErrn Gott vngezweiffelt Zeugnüß gibet. Mit jhren Superintendenten vnd Pfarrern / haben sich in wenig Jahren etliche Verenderungen zugetragen / vnd ist die oberste Stell mehrmalen ledig gemachet worden. Es hat aber vnser lieber HErr Gott/ noch jmmerdar jhnen feine/fromme/ gelerte vnd wol qualificirte Leute zukommen lassen / daß sie seiner heiligen Majestet darfür zu dancken vrsach haben. Es geschicht noch auff diese gegenwertige Stund. Denn nach dem durch sonderbare schickung des allmechtigen Gottes/mit gnedigster einwilligung vnsers gnedigsten Churfürsten vnd Herrn/ vor einem halben Jahr Herr D. Helvicus Barthius/nach Prag/die daselbst noch zarte Kirch heilsamlich vnd wol zu weiden sich begeben / vnd hieige Kirch nicht allein / sondern die gantze ansehlige Diœces vnd Ehrwürdige Priesterschafft/an seine stat/eines andern trewen Lehrers vñ Superintendentis bedörfftig gewesen / hat vnser Oberster KirchPatron/Christus Jesus/das Gebet vnd Geufftzen vieler gleubigen Hertzen allhie gnediglich erhöret/vnd jhnen kurtz vorruckter zeit wider einen ehrlichen/gelerten/im Predigampt wolbegabten/ im Leben vnd Wandel vntadelhafftigen / vnd sonst mit feinen qualiteten gezierten Mann / Herrn M. Abraham Sensereiffen / Pfarrern weyland zu Döbeln / zum Pastore vñ Superintendenten hieiges Orts gegeben. Vnd weiln dann auff Churf. Sächs. gnedigsten Befelch / er an jetzo in sein newes Ampt sol

offentlich

öffentlich eingewiesen / dieser löblichen gantzen Kirchen vnd Gemein / auch der incorporirten Diœces vnd Priesterschafft / als ein newer Pfarrer vnd Superintendens zu Freyberg præsentiret werden. Vnd aber gebreuchlich / daß bey solchem wichtigen Wercke anfans eine Predigt vom heiligen Ministerio vnd Predigampt geschehe: So wollen wir zu diesem mal die denckwürdige materi / von der Wahl vnd Beruff der heiligen Apostel / in der furcht des HERRN mit einander betrachten / vñ in nachfolgenden sechs Umbständen gar kürtzlich erwegen. Anhörende:

Für eins / wer der sey / der die Aposteln zum heiligen Ampt beruffen / erwehlet vnd verordnet habe.

Fürs andere / wie viel / vnd welche zu diesem Ampt beruffen worden.

Fürs dritte / wo solcher Beruff geschehen.

Fürs vierdte / auff was weis / vnd wie der Beruff erfolget.

Zum fünfften / warzu denn die Aposteln bestellet worden.

Vnd endlichen / wie sie auff solchen Beruff sich erzeiget vnd erwiesen haben.

Von diesen 6. Pünctlein / wollen wir in gelieb-ter kürtz vnd einfalt / etwas weniges mit einander reden vnd hören. Ewer Christliche Lieb bereit jhre Hertzen vnd Ohren zu fleissiger / andechtiger / behar-licher auffmerckung.

Der getrewe barmhertzige Gott verleihe vns allen die Gnadenkrafft des heiligen Geistes/vmb Jesu Christi vnsers HERRN vnd Heylandes willen/ Amen.

I.

DEmnach die erste Kirch des newen Testaments von den heiligen Aposteln in der Heydenschafft gepflantzet/ wir auch auff den Grund der heiligen Aposteln vnd Propheten gegründet seyn/ Rom. 1. Ephes. 2. Cap. vnd noch täglich aus der heiligen Apostel Schrifften in vnserm Christlichen Glauben vnterrichtet werden: Wber das ein jedes kleines Kind von jugend auff viel von Aposteln höret/ vnd nichts gemeiners/ denn das sie hoch gerühmet vnd gepreiset werden: So wird es gewiß nicht vnlieblich/ sondern verhoffentlich gar angenem vnd erbawlich seyn/ wann E. Lieb von dieser Materi etwas außführlicher berichtet werden.

Wollen derowegen für allen dingen anhören/ wer die heiligen Aposteln bestellet/ vnd wer sie zum Predigampt verordnet habe?

Das hat nicht gethan/ meine Geliebte/ ein Engel oder Ertzengel im Himmel: Das hat nicht gethan ein Keyser/ König oder Monarch in der Welt: Das hat nicht gethan das Thumb Capitel zu Jerusalem/ welche sonsten zur selbigen zeit alle Cantzeln vnd Predigtstüle bestelleten/ Daher auch durch jhre

Gesandten Johannem zu rede setzen liessen / aus wes-
sen Macht er sich des predigens vnd des tauffens vnter-
stehe vnd vnterwinde / Johan. am 1. Cap. Sondern
es thats der HErr vnd Heyland Jesus Christus / der
grosse Prophet / Deut. 18. Der Lehrer der Gerechtig-
keit / Joel. 2. Der Hohepriester nach der weis Melchise-
dech ewiglich / Psal. 110. der HErr der Herde / Psal. 75.
der gute Hirt / Johan. 10. der Ertzbischoff vnd Ertz-
hirt vnser Seelen / 1. Pet. 2. vnd 5. Cap. Das Haupt
der Gemein vnd Kirchen Gottes / Ephes. 1. Coloss. 1.
Der HERR thats / vnd erwehlete etliche Personen
zum Apostolischen Ampt / Er bekennt sich selbst darzu /
wenn er spricht: Ego mitto vos, ich sende euch / Matth.
10. Luc. 21. Wie mich mein Vater gesendet hat / so sende
ich euch auch / Joh. 20. cap. Der HErr der Erndte thut
es / Matth. 9. Cap. Es thuts der HErr / der zu einem
solchen hohen wercke krefftig vnd mechtig genugsam
ist / der es gewaltig kan hinaus führen / vnd verschaf-
fen / daß sein Wort mit grossen Schaaren der Evan-
gelisten geprediget werde. Lesset also der HErr in
diesem wercke blicken radios divinæ potentiæ, stra-
len seiner göttlichen Krafft vnd Herrligkeit / Er selbst
hatte nirgend raum noch herbrig / Matth. 8. Er selbst
wurd verfolgt vnd verhast / Luc. 4. Johan. 8. cap. vnd
darff noch Aposteln annemen / die in seinem Namen
buß vnd vergebung der Sünden verkündigen solten /
Luc. 24. Worauff verlies er sich doch in einem so weit
außsehendem wercke? Kein leibliche eusserliche macht
hatte er / auff die er fussen möchte. Er konte kein schock

Bauren mit Spiessen vnd Hellebarten auffbieten/ die seinen Aposteln Schutz geleistet hetten. Die weltlich Obrigkeit / vnd die Clerisey zu Jerusalem/ wurd jhm auch keine assistentz hierinnen geleistet/ sondern/ wann es bey jhnen gestanden were / jhn vnd die Aposteln außgejaget vnd getödtet haben. Der HERR aber wuste wol sein fürhaben herrlich hinaus zu führen/ denn er war Gott / vnd der Sohn des lebendigen Gottes / Matth. 16. Er war der hochgelobte Gott/ Rom. 9. Er hatte daher Macht/ in alle Welt seine Gesandten außzuschicken / dann er alle Gewalt auch als Mensch in der zeit empfangen im Himmel vnd auff Erden/ Matth. 28. cap.

Daher kont er seine Jünger schützen/ salva quardi jhnen geben / wie er in seinem Leiden es offenbar machte / da er sprach: Lasset mir diese gehen/ Matth. 26. cap. Ja es muste der HErr/ daß auff den nothfall er aller Engel im Himmel mechtig seye/ vnd mehr deñ zwölff Legionen derselben haben könne / daß sie jhm dienen/ Matth. 4. vnd seinen Befehl außrichten/ Psal. 103. Ist also der Beruff der Apostel ein recht grosses göttliches werck / daraus die Krafft / Majestät vnd Herrligkeit dieses vnsers Ertzhirtens leichtlich abgenommen wird.

Hierneben so hat der HERR auch mit diesem werck schimmern lassen radios suæ clementiæ, die stralen seiner gegen vns Menschen grundlosen Güte/ Gnad vnd Barmhertzigkeit. Er wust/ daß noch viel viel Volckes im Finsternis gewandelt hat/ Esa. 9. daß

noch viel viel im Schatten vnd Finsternis des Todes gesessen weren / Luc. 1. daß noch viel viel in der jrre giengen / vnd trewer Hirten bedörfften / Matth. 9. die für jhnen auß- vnd eingehen / vnd sie trewlich weiden theten / Num. 27. cap. Er wust / daß Gott hiebevorn auff solche Lehrer des newen Testaments / auff solche Friedenboten vnd Angelos pacis Vertröstung gethan hatte. Derowegen so wil er nun auch dißfalls thun / was den Menschen zum besten gereichet / Er wil jhnen Liechter geben / vnd solche Lehrer / die die Hertzen der Väter zu den Kindern / vnd die Vngleubigen zu der Klugheit der Gerechten bekehrten / die auch dem HERRN ein bereit Volck zurichten theten / Luc. 1. Gewiß ists / wann alle Sandkörnlin am Meer Zungen weren / daß sie doch den Nutz nicht außsprechen könten / den Gott der Gott HERR mit Einsetzung des Apostolischen Ampts gestifftet vnd geschaffet hat / ja der noch daraus entspringet / bis an den Jüngsten Tag. Kan demnach dieser Beruff vnter die grösten Gnadenwercke vnsers Gottes billich vnd wol gerechnet werden.

Eben dieses aber / daß der HERR die Aposteln beruffet / solle rechtschaffenen Lehrern incitamentum confidentiæ seyn / sie anreitzen vnd bewegen / daß sie getrost in jhrem Ampt erfunden werden. Führen sie doch es nicht den Menschen / nicht den Engeln / nicht den Creaturen / sondern dem HERRN / der sendet sie aus / der extrudirt vnd nötiget sie / Matth. 9. cap. der hat sie in seiner Hand / Apocal. 1. Der kan nun vnd wil jhnen alle Weißheit / vnd was sonsten nötig ist / geben / er

heist

heist sie selber deßwegen vnbekümmert seyn / Matth. 10. Luc. 21. cap. Er kan vnd wil sie auch mechtig schützen / daß alle Pforten der Hellen sie nicht vberweltigen sollen / Jerem. 1. Streiten vnd bekriegen wird man sie wol / sed non prævalebunt, spricht Gott der HERR Jerem. 1. Die Feinde sollen nicht vberhand kriegen / Vnd ob sie gewalt an jhnen einmal geübet / so sollen doch die Zeugen Gottes wieder lebendig werden / der Geist sol wieder zu jhnen kommen / sie sollen wieder auff jhre Füsse treten / Apocal. 11. cap.

Das ist der Trost in dem hohen vnd wichtigen Apostolischen Ampt / dessen sich alle trewe Hirten vnd Lehrer / nicht weniger dann die heiligen Aposteln / zu erfrewen haben.

Den Zuhörern ist diese erste Vmbstände ein incitamentum erga Pastores reverentiæ, das ist / eine anreitzung zu sonderbarer ehrerbietung gegen dem heiligen Predigampt. Dañ wie solten die jenigen / die Gott schicket / die der König aller Könige bestellet vnd außsendet / wie solten die nicht in ehren / vnd zwar in doppelten ehren gehalten werden? 1. Tim. 5. sie sind ja der Augapffel Gottes / Zachar. 2. sie seynd ja die Gesalbten Gottes Psalm. 105. sie sind ja die Botschafften Gottes / vnd Christus ermanet durch sie / 2. Cor. 5. Wer sie ehret / der ehret Gott / vnd wer sie verachtet / der verachtet Gott / 1. Sam. 16. Luc. 10. cap.

So man nun die jenigen liebet / vnd in allen ehren heltet / die etwan von großmechtigen Richtern / Königen / Chur- vnd Fürsten / zu hohen fürnehmen

Emptern bestellet worden. Wie viel mehr ists billich/ weil wir hören/ daß der HERR Jesus die Apostelen/ vnd also auch alle trewe Hirten vnd Lehrer/ selbst außsende/ daß sie in ehren/ mit worten/ wercken vnd geberden gehalten werden. Man findet manche grobe siltze/ die jhnen dörffen einbilden/ die Geistlichen seyen eben also jhre Diener/ wie andere/ denen sie Lohn vnd Brot geben/ da doch S. Paulus klar schretbet: Darfür halte vns jederman für Diener Christi/ vnd für Haußhalter vber die Geheimnis Gottes/ in der 1. an die Corinther am 1. Capitel. Aber gnung vom ersten Punct.

II.

WIr wollen nun hören/ wie viel/ vnd welche der HERR zu diesem heiligen hohen Ampt beruffen habe.

Der Text saget: Jesus ordnete jhrer zwölffe/ daß sie bey jhm seyn solten. Zwölffe wil der HERR haben/ daß sie vmb vnd bey jhm seyn/ daß sie das Apostolische Ampt führen/ vnd künfftig in der Welt das Evangelion predigen solten.

Welche nam er aber aus dem Volck? Etwan/ die sich selbst darzu eindringen wolten? oder/ die andere Leute gemeint/ daß sie billich solten hierzu genommen werden? wann der HERR der Menschen gutbedünken hette begeret/ die würden jhm jhrem fleischlichen verstand nach/ wunderbare subjecta von Königen/

von

von Fürsten / von Hohenpriestern / von Schrifftgelehrten / von Weisen / von Verstendigen / von Heiligen fürgeschlagen haben / durch welche / jhrer einbildung nach / am besten vnd am füglichsten dieses wercke hette verrichtet vnd bestellet werden können. Aber der HERR begert keines Menschen gutachten / Er bedarffs auch nicht / daß jhm jemand was sagte / Er wuste zuvor was er thun solte / Johannis am 2. vnd 6. Cap. Er nam / sagt der Text / welche er wolte / Er laß jhm aus solche zwölff Personen / die jhme gefielen / zu denen er lust hatte / auff die er seine gedancken gerichtet / vnd die er hierzu erwehlet hatte.

Da wolle nun E. Christliche Lieb bey diesem andern Punct vernemen / erstlich / wie schöne gedancken die heiligen Altväter vber die zahl der zwölff Aposteln gehabt haben.

Tertullianus sagt: Wie fein schickt sich doch die zahl der zwölff Aposteln auff die zwölff Söhne Jacobs / oder die zwölff Patriarchen des Israelitischen Volcks? Wie diese leibliche zwölff Väter gewesen / davon das gantze Jüdische Volck entsprossen: Also haben wir an den heiligen zwölff Aposteln / zwölff geistliche Väter / von denen in Christo / nunmehr im newen Testament / alle Christen geistlicher weis / vermittels des festen Apostolischen vnd Prophetischen Worts / gezeuget werden.

Eben der Tertullianus schreibet / es gemahnen jhn die zwölff Aposteln an die zwölff Edlen

Gestein / die am Kleid des Hohenpriesters im alten Testament gewesen sind.

Denn wie dieselben trefflich geschimmert vnd geleuchtet / also auch die heiligen Aposteln sind rechte grosse Liechter gewesen / rechte Edle steine / die mit dem glantz jrer göttlichen reinen Lehr / vnd mit jhrem heiligen Leben vnd Wandel / die gantze Christenheit durchgeschimmert haben.

Die zwölff Aposteln / sagt Tertullianus weiter / gemahnen mich gleich wie die zwölff Steine / die auff Gottes vnd Josuæ befehlich auffgerichtet waren. Dann als das Volck Jsrael durch den Jordan trockenes Fusses gieng / Jos. 5. cap. sprach der HERR zu Josua: Nemet euch zwölff Männer / aus jeglichem Stamm einen / vnd gebietet jhnen / vnd sprecht: Hebt auff aus dem Jordan zwölff Steine / von dem ort / da die Priester also stehen / vnd die zwölff Steine sollen ein ewiges gedechtnis seyn / vnd ein Zeichen vnter Jsrael / daß sie mit trockenem Fuß vber den Jordan kommen seyn / Josuæ am 4. Cap.

Solche zwölff Steine sind auch die heiligen zwölff Aposteln / die sind vns ein gewisses vnfeilbares Zeugnis / daß der himmelische Josua durch den brausenden Jordan vnserer Sünden / mit trockenem Fuß vns geführet hat. Sie sind wie die zwölff Brunnen in Elim / Exod. 15. durch welche die gantze Welt ist befeuchtet vnd geistlicher weise fruchtbar gemachet worden / dañ die Brünnlein Jsraelis in alle Welt sich ergossen haben / Psal. 19. Col. 1.

Gehr schön stimmet auch die zahl der zwölff Apostel vberein mit den zwölff ehernen Rindern des gegossenen Meers. Denn wir lesen/daß Salomon zwölff eherne Rinder gemacht/auff welchē das gegossen Meer also stunde/daß drey Rinder gegen Mitternacht/drey gegen Abend/drey gegen Mittag/drey gegen Morgen/ sich wandten / vnd also das gegossen Meer in alle vier ort der Welt trugen / Im 1. Buch der Könige am 7. Capitel.

Solche zwölff Rinder sind die heiligen Apostel auch gewesen / wie denn S. Paulus das Predigampt den Ochsen/die da dreschen / vergleichet/ 1. Cor. 9. cap. sie haben starcke Hörner gehabt / sind auch arbeitsam gewesen / vnd haben rechte sawre Püffelsarbeit ausgestanden. Sie haben aber auch drey vnd drey/ das gegossen Meer/das ist/die reichen Meerströme des heiligen Evangelij/ durch alle Welt getragen vnd geleitet/wie jhr beruff solches vermochte/Marc. am 16. cap.

Vnd so viel die zwölff Zeichen am Himmel / so viel die zwölff Monat im Jahr / so viel die zwölff stunden des Tages seyn / ja so viel / vnnd ein mehrers sind geistlicher weise die heiligen zwölff Aposteln / sie sind rechte Hauptsterne am Firmament vnsers Gottes/ Dan. 12. Sie sinds/die vns in jhren Schrifften/ vnd mit jhrer Lehr anführen / wie wir den Lauff der zwölff Monaten / vnd die zwölff Stunden dermassen zubringen sollen/damit wir recht gleuben/ Christlich leben/vnd seliglich von dieser Welt abscheiden mögen.

Das ist nun die zahl der heiligen Apostel/welche

der HERR so genaw hat gehalten wissen wollen/daß er sie so bald/als Judas der Verräther entzwey geborsten/vnd sich selbst erhengt/durch ordentliche wahl wieder ersetzet hat.

Hierbey aber ist fürs andere zu mercken/daß der HERR die Jünger nur erwehlet/die er gewolt. Da haben wir nun Antwort auff allerley Fragen/die vber der wahl der heiligen Apostel zu entstehen pflegen. Warumb/spricht mancher/hat der HERR keine Könige vnd Fürsten zu diesem hohen Ampt beruffen? die hetten sich frey vnnütz machen/die hetten mit der Faust drein schlagen/die hetten gewaltig fortdrücken können. Antwort/Er hat nicht gewolt. Warumb hat er nicht Hannam oder Caipham darzu beruffen? Er hat nicht gewolt. Wie kommen die Fischer darzu/daß sie solten Apostel werden? Der HErr hat sie gewolt. Wie kommet der Zöllner Matthæus darzu/daß er ein solcher heiliger Mann werden solte? Der HErr hat jhn gewolt. Der wille Gottes ist der grund des rechten göttlichen Beruffs.

Also wolte Gott/daß Moses ein Prophet seyn solte/Exod. 4. Also wolte Gott/daß der Stam Aaron das Priesterthumb haben solte/Num. 17. Also wolte Gott/daß Esaias predigen solte/Esa. 6. der Gott wolte auch den Jeremiam/den Jonam/den Elisæum/den Kühirten Amos zu Propheten haben. Er nimmet nicht/die selbst lauffen/Er nimmet nicht/die die Welt begeret/sondern die er wil.

In diesem Willen des HErrn ward gestellt der

Beruff Matthiæ/Act. 1. Es ist aber nicht ein solcher will/wie bey vns Menschen/da es offt am willen nicht/ aber am vermögen fehlet. Es ist ein krefftiger will Gottes / wann der HErr wil / so ists schon geschehen/ Matth. 8. Dann er kan alles thun was er wil/im Himmel vnd auff Erden/ Psal. 115. 135.

Den willen Gottes sollen noch heutiges Tages Christliche Lehrer vnd Zuhörer erkennen / wann die vacirenden stellen ersetzet werden. Da dencken manche: Warumb hat denn gleich eben dieser müssen da Pfarrer oder Superintendens werden? weren nicht mehr Leute in der Welt gewest: hette man nicht andere Personen haben vnd finden können? Antwort: Der HErr erwehlet/welchen er wil/vnd wenn er auff eine Person stimmet / so mus es fortgehen/es splitter sich gleich wie es wolle/vnd so lang es wolle. Ja wenn gleich einer mit Mose/ mit Jeremia/ mit Jona/ selbst sich hoch entschuldigen vnd wehren wil / noch dringet das velle DEI, das Wollen Gottes durch / vnd ist höher denn der Menschen will zu achten.

Ja wie erkennt man jetzo aber den Willen Gottes / weil vnsere Lehrer nicht mehr/wie die Aposteln/ immediatè, von Gott / sondern durch Mittel beruffen werden? Antwort: Es kan nichts desto weniger der Wille Gottes gespüret werden daraus / wann nicht allein einem ohn alle seine gedancken ein solcher Beruff ordentlich zukömmet / Sondern wann auch GOTT der HERR einen solchen / der sonst

nicht gemeint gewesen es zu thun/beydes durch inwendige regierung vnd lenckung seines Hertzens/vnd dañ durch glücklichen ablauff aller fürgenommenen ehrlichen Mittel/EXTRUDIRT vnd nötiget/Matth.9.cap. Wie dann mit jetzigen newen Superintendenten allhie gewiß es also beschaffen/daß wir sagen können vnd müssen: Der HERR der Erndte hat Ihn gewolt/er ist hieher zu diesem Ampt kommen/dann der HERR hats gewolt/Sicut DEO placuit, ita factum est, wie der HERR gewolt/so ist es geschehen/der Name des HERRN sey gelobet vnd gebenedeyet in Ewigkeit/Job.2.cap.

Das gibt ein gut Gewissen einem Christlichen Lehrer/dann er weis/daß er jhm die Ehr nicht selbst genommen/Hebr.5.daß er nicht selbst gelauffen/Jer.23.Cap. Daher sol ein jeder in solchen wercken alles auff den willen Gottes stellen/vnd darein sich gäntzlich vnd einig ergeben. Wüntschte mancher die vnd die Pfarr zu haben/vnd es geschicht nicht/so dencke er nur/es ist Gottes will nicht gewest/vnd ohne oder wider den willen Gottes wolte ich mir nicht ein Härlein/wil geschweigen mehr/wünschen vnd begeren.

III.

WIr müssen zum dritten Pünctlein schreiten/denn die zeit wil vns verlauffen. Wo hat der HERR die Aposteln beruffen? An welchem Ort? **Jesus gieng auff einen Berg**/spricht

der

der Text/ vnd rieff zu sich/ welche er wolte. Das meldet Lucas auch am 6. Capitel/ daß der HERR auff einem Berg diese Apostel wahl fürgenommen habe. Gewiß/ wie kein wörtlein in der gantzen Schrifft vergebens ist/ Also ist auch nicht vergeblich der Ort allhie von den heiligen Evangelisten auffgezeichnet worden/ vnd sind vngezweifelt causæ mysticæ, wichtige geistliche andeutungen hierunter verborgen.

In keinem niedrigen tieffen Thal hat der HErr diß werck fürgenommen/ sondern auff einem hohen freyen Berg/ anzuzeigen/ daß die Aposteln jhre gedancken nicht auff das jrrdische/ sondern auff das himmelische/ nicht auff die tieffe der Erden/ sondern auff den rechten Freyberg/ auff den rechten Frewdeberg/ auff den rechten Friedberg/ auff den rechten Ehrenberg/ auff den rechten Himmelsberg wenden vnd richten solten/ wo jhr Schatz ist/ nemblich im Himmel/ da sol auch jhr Hertz seyn/ Watth. 6. cap. Auff einem freyen Berg hat der HERR seine Aposteln beruffen/ jhnen anzudeuten/ sie sollen freye Bergart an sich haben/ vnd wie Bergfelsen vnbeweglich seyn in jhrem Ampt/ sich weder nackend noch blösse/ weder trübsal noch angst/ weder hunger nach durst/ weder hohes noch niedriges abscheiden lassen von der Liebe Gottes/ die da ist in Christo Jesu vnserm HERRN/ Rom. 8. cap. Daher Christus der HERR Simoni den Namen Petrus gegeben/ welcher so viel als ein Bergman oder Felsiner Mann heisset vnd bedeutet.

Nahum der Prophet hat diese Vmbstände des orts viel hundert Jahr zuvor geweissaget / im ersten Capitel: Sihe/auff den Bergen kommen Füsse eines guten Boten/der da Friede predigt/Welche Wort S. Paulus selbst auff die heiligen Aposteln deutet/ zun Römern am 10. Capitel. Hieher gehöret auch der hundert vnd vierzehende Psalm / da der heilige geistreiche König vnd Prophet David spricht: Was war euch jhr Berge / daß jhr hüpffetet wie die Lämmer/ vnd jhr Hügel wie die jungen Schafe? Weil denn der HERR so gar bedachtsam auff einem Berge die Apostelwahl fürgenommen/ weil er auch selbst die heiligen Aposteln Berg heisset / vnd mit Bergen vergleichet / so müssen wir weiter der Sachen nachdencken/was der HERR hiermit angedeutet habe.

Dörfften wir nicht dencken vnd gleuben/daß der HERR hier mit seinen Aposteln vnd allen trewen Lehrern zuverstehen gegeben / sie sollen rechte geistliche Bergleute werden / vnd die rechte Bergart an sich nemen?

Ein Bergman fehret tieff in die Gruben/ er reumet weg/ was jhm hinderlich ist / vnd wendet fleis an/ daß er einen guten anbruch / ein guten anblick erlange. Trewe Lehrer haben auch tieff zu fahren / Nemlich in die Schrifftteuffe / da müssen sie allen Menschentand wegreumen / vnd so lang fahren/ bis sie den lieblichen anblick des HErrn Jesu Christi ersehen/ Johannis am 5. Capitel. Sie müssen fahren in die Hertzteuffe der Menschen / darzu müssen sie reumen/

wie

wie alle heilige Propheten vnnd Aposteln gethan haben.

Allermassen aber Bergleute eine sawre arbeit haben/eine gefehrliche arbeit außstehen/Leib vnd Leben offt in die Schantz schlagen: Ebener massen müssen die heiligen Apostel vnd dero Nachfolger mit Paulo sagen: Quotidiè morior, Ich bin alle Tage wie ein Schaf/das da sol getödtet werden/Rom. 8. 1. Cor. am 15. Capitel. Sie müssen viel vmb Christi willen leiden/Act. 9. cap.

Wie ferner ehrliche Bergleute vmb der Mühseligkeit vnd gefehrligkeit willen/jhren Beruff nicht verlassen/sondern gleichwol darinnen fortfahren: Also auch gebüret es geistlichen Bergmännern/daß sie gern Hitz vnd Mattigkeit vber jhrer Arbeit außstehen/vnd nichts desto weniger bis an jhr ende getrew seyn vnd bleiben/in der Offenbarung Johannis am 2. Capitel.

Ein Gewerck lebet jmmer der Hoffnung/Gott werde jhm Glück vnd Segen bescheren: Der hoffnung müssen alle geistliche Gewercken vnd Bergmänner leben/vnd sich versehen/daß jhre Arbeit im HERRN nicht vergeblich seyn werde/1. Cor. 15. cap. Kommet die Außbeut nicht die erste Stund/sie kan in der dritten/in der sechsten/in der neundten/in der eilfften Stund kommen/vnd desto reichlicher kommen. Bergleute oder Gewercken bringen offt treffliche stattliche Außbeute/wie solchen Segen diese löbliche Bergstadt Freyberg viel lange Jahr hero gehabt/

dann vnser HErre Gott hat in die Tieffe der Berg grosse Schätz/ von Golde/ Silber/ Ertz/ Kupffer/ Eisen/ Zien/ vnd andern Metall geleget.

Welchen jhr geistlichen Freyberger/ jhr geistlichen Bergleute/ in ewer geistliches Bergwercke hat Gott auch stattliche Schätz vnd Außbeute geleget/ solche Schätz/ die mit aller Welt Haab vnd Gut nicht bezalt vnd vergliechen werden können/ Nemlichen/ vergewisserung der Huld vnd Gnad vnsers HErrn Gottes: Anbietung des Himmels: Erlassung vnd vergebung aller vnserer beschwerlichen Schulden/ wie geschrieben stehet Matth. 16. cap. Was jhr auff Erden lösen werdet/ das wird im Himmel los seyn/ Vnd Johan. 20. cap. Welchen jhr die Sünde erlasset/ denen sind sie erlassen/ Apoc. 11. cap. Sie haben Macht den Himmel zuzuschliessen vnd auffzuschliessen/ wolan/ so bringet mit frewden solche herrliche Himmels vnd Gnadenbeute/ allen trewen Gewercken/ allen wahren Christlichen Pfarrkindern vnd Zuhörern.

Nemet war/ meine Geliebte/ wie schön vnd artlich es sich schicket/ daß die heiligen Apostel/ gleichsam als Bergleute/ auff einen Berg gefordert werden.

Noch eine vrsach kan seyn/ vmb welcher willen der HErr auff einen Berg die Apostel beruffen habe/ Nemlich anzudeuten/ Sie vnd jhre trewe Nachfolger würden müssen Speculatores seyn/ Wechter/ würden müssen auff einem hohen Berg stehen/ vnd allenthalben sich fleissig vmbsehen. Gleich wie auff einem Berg man auff alle ecke sich vmbsehen thut: Also er-

fordert auch ein fleissige inspection vnd auffsicht / das Apostolisch Ampt / ein Bischofflich Ampt / ein Pfarr- vnd Superintendenten Ampt / da mus einer auff viel ort vnd winckel sehen / Er hat Amptswegen acht zu haben auff seine anbefohlene Herde / auff die jhm vertrawte Kirch vnd Schule: Er hat sich vmbzusehen nach seinen Collegen / nach der gantzen incorporirten Priesterschafft / er hat zu sehen auff die Lehr / auffs Leben / auff gute Ordnung / auff erbawliche Ceremonien / Vnd mus also ein rechter Freyberger seyn / das ist / ein solche inspection haben vñ halten / an der er sich nichts auff der Welt verhindern lasse. Inmassen das Attendite, habt acht auff euch vnd die gantze Gemeine / vom heiligen Apostel Paulo fleissig den Ephesern ist eingebildet worden / Actor. 20. Vnd im Buch der Offenbarung Johannis am 2. vnd 3. cap. lesen wir / wie der Sohn Gottes starcke verweisung thue denen Superintendenten in Asia / daß sie jhre inspection nicht fleissig verrichtet vnnd verwaltet haben. Gott klaget auch vber die Superintendenten des alten Testaments / vnd spricht / sie seyen alle blind / Esaiæ am 56. Capitel. Genung mit wenigem vom dritten Punct.

IV.

Vm vierdten stehet nun im verlesenen Text / wie der HERR die Aposteln beruffen / auff was form vnd maß? was jhre bestallung

gewesen seye? Er blieb vber Nacht auff dem Berg/ vnd betet/ spricht der Evangelist Lucas am 4. Cap. Was er vns geheissen/ daß wir beten sollen vmb trewe Arbeiter in die Erndte/ das thut der HErr hie selbst.

Es ist aber sehr nötig/ meine Geliebte/ daß man bey annemung vnd erwehlung eines trewen Lehrers fleissig bete: Dann nicht ein geringes einer Gemein/ zumal aber einer gantzen Diœces vnd grossen Kreiß/ an einem tüchtigen Mann gelegen ist. Da hat man nun zu beten:

1. Daß Gott eine solche Person weisen wolle/ die jhm gefalle/ vnd durch die seine thewer erworbene Gemein heilsamlich erbawet werde. Also bitten die 120. Männer jnniglich/ Act. 1. cap.

2. Daß Gott auch das Hertz derselben Person/ die er weiset/ neigen/ lencken vnd leiten wolle/ darmit sie zu diesem heiligen Ampt sich gebrauchen lasse/ dann nicht aller gelegenheit es giebet/ daß sie für sich an diesem oder einem andern ort sich bestellen lassen.

3. Daß Gott auch in den vbrigen Mitteln Gnad vnd Segen verleihen/ vnd der Sach einen glücklichen außschlag geben wolle/ dann es stehet alles in seinen Henden/ Jerem. 10.

4. Daß er auch den erwehlten die notwendigen Gaben des H. Geistes mittheile/ vnd mit der Krafft aus der Höhe jhn anthue/ Act. 2. Luc. 24. damit er tüchtig seye oder werde/ zu führen das Ampt des newen Testaments.

5. Daß Gott auch der Zuhörer vnd aller derer/ so

an der erwehlung gewesen sind/Hertzen regieren wolle/jhrem Lehrer vnd Vorsteher zu gehorchen/Heb. 13. cap. vnd so fortan. Heute wird nun auch für dem Altar fleissig gebetet werden/für den newen Superintendenten allhier/ Derowegen E.L. solcher Andacht auch beywonen/vñ jhre seufftzer zu Gott schickē wolle.

Betreffend aber die form des Berufs/melden die Evangelisten/der HErr hab die Zwölffe geordnet/daß sie bey jhm seyn solten/vnd daß er sie außsendete zu predigen. ἐποίησε stehet im Griechischen Text/ Der HErr hat sie so bereitet/hat sie so gemacht/hat jhnen einen solchen Sinn vnd Hertz gegeben/daß sie bey jhme seyn solten:

Bey jhme/wie ein Kind bey einem Vater.

Bey jhme/wie ein Küchlin bey der Henne.

Bey jhme/wie ein Schaf bey seinem Hirten.

Bey jhme/wie ein Schüler bey seinem Meister.

Bey jhme/wie ein Diener bey seinem Herren.

Bey jhme solten sie seyn/mit jhren Ohren/nicht der Phariseer tand/sondern seine Wort hören.

Bey jhme solten sie seyn mit jhren Hertzen/alles verlassen/vnd jhme nachfolgen/Matth. 4. cap.

Bey jhme solten sie seyn/in allen Trübsaln/Matthæi 26.

Bey jhme solten sie seyn auff dem Lehrberg/im Lehrschiff/auff dem Creutzberg/vnd im Creutz-oder Notschiff/Luc. 5. Matth. 17. 26. 8. cap.

Wil nun ein Christlicher Lehrer mit zwey oder drey worten wissen/was die Form seye seines Berufs vnd Ampts/so kan er es nicht besser haben/

nicht kürtzer haben / als daß er dencke / es gebüre jhm mit Christo zu seyn / nicht von Christo zu seyn / nicht wider Christum zu seyn / wie die Schwermer vnd Ketzer / die newen vnd alten / solche Wider Christ gewesen vnd noch seynd / 1. Johan. 4. cap. In dem sie theils wider die Person / wider die Gottheit vnd Menschheit / theils aber wider das heilige Ampt / theils wider die hochwirdigen Sacramenta Christi gewesen / da es dann heist: Wer nicht mit mir ist / der ist wider mich / vnd ein solcher zustrewet / Luc. 11. cap.

V.

DRs fünffte ist auch nicht aus der acht zu lassen / warzu dann der HERR die Aposteln bestellet habe?

Nicht darzu / daß sie das hohe Thumbstifft zu Jerusalem einnemen / die Bistumb / Prælaturen / Abteyen vnd Canonicat desselbigen vnter sich theilen / nicht daß sie einen vnter jhnen zum Bapst auffwerffen / demselbigen Keyserliche vnd höchste macht in allen leiblichen / ja auch in allen geistlichen sachen geben solten. Da schreibt S. Marcus vnd Lucas nichts davon. Ja der HErre verbeut seinen Aposteln solches fürnemen / Matth. 18. cap. Er filtzt sie deßwegen steiff / Luc. 22. cap.

Warzu wil er denn die Aposteln gebrauchen? zu Arbeitern / spricht er / Matth. am 9. vnd 20. Capitel. Was sol aber jhre Arbeit seyn? Die wird hie zum

theil

theil specificiret: Nemlichen/für eins/Predigen/aber nicht was sie wollen/sondern das Evangelium/Marci am 16. Cap. Das ist nun ein zwar heiliges Werck/ dann Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist selbst/ auch heilige Engel geprediget haben. Dahero kein Bapst noch Cardinal sich des predigens schemen / wägern noch enthalten sol. Es ist aber auch ein schweres sawres werck / es macht den Leib müde / Eccles. 1. es kostet viel Kopffarbeit / es erfordert viel Leibeskrefften. Haben doch wol ehe etliche Leute gemeynet/ Christus würde vber seinen predigen von Sinnen kommen/wie eben allhie im dritten Capitel Marci gelesen wird.

Fürs andere/so ordnet der HERR die heiligen Apostel/daß sie die Seuchen heilen solten. Geistliche Artzt solten sie seyn/purgiren vnd reinigen sollen sie die Leute von allerley Seuchen / vom Aussatz / von geistlichen Gebrechen vnd Kranckheiten/Von der Götzen seuch / von der Lester- vnd Fluchseuch / von dem Mord / von der Haderseuche / von der Hurer vnd Buben seuch / von der Geitz- vnd Wucherseuch / von der Schand- vnd Lügenseuch. Denn wer an solchen Seuchen kranck liget / vnd darinnen verbleibet / der muß zeitlich vnd ewig sterben vnd verderben/1. Cor. 6. Gal. 5. cap. Da solten nun die heiligen Aposteln vnd jhre Nachfolger/diese Seuchen heilen/abwenden/ vnd also die gebürlichen Mittel für die hand nemen vnd gebrauchen. Trefflich vngern kommen die zarten Heiligen dran/daß sie sich heilen lassen sollen. O wie eckelt

jhnen ob der geistlichen Artzney? Es düncket sie daß es lauter bittere Coloquinten seyn: Es schmecket jhnen gar sawer vnd wiederwertig / wie Wermut / wie Gall / wie Essig. Es mus aber seyn / vnd kan nicht verbleiben / wann sie anders von jhren Seuchen / die sie entweder ererbet / oder darmit sie von andern sind angesteckt / wollen loß vnd ledig werden.

Fürs dritte / sollen sie auch Teufel austreiben. Das mag eine liebliche Arbeit seyn / darfür einem wol alle Haar gen Berge stehen möchten. Gleichwol aber wil der HERR / daß wir mit dem Teufel vns verwerffen / sein Reich jhm zustören / vnd jhn aus den Hertzen treiben sollen: Als den Feind / wie er jhn nennet / Matth. 13. Capitel.

So mercke nun diesen Punct ein jeglicher Christlicher Lehrer zu seiner erinnerung / vnd prüfe sich / Ob er in der heiligen Apostel Fußstapffen trete:

1. Ob er predige: Ob er Gottes Wort predige: Ob er es rein predige: Ob er es allen predige: Ob er es bestendig vnd eyferig predige: Denn das heist Apostolisch predigen.

Er prüfe sich / ob er 2. die Seuchen heile / ob er achtung gebe auff seine geistlich Krancken: Ob er jhnen die rechte Artzney mittheile / ob er sie mit den bittern ingredientibus des ernsten Gesetzes GOttes / purgire / evacuire / reinige / vnd allen Fleiß anwerde / daß die Seuchen abgewendet werden. Er prüfe sich / ob er nicht etwan auch selbst

Seuchen an sich habe / vnd darmit seine Zuhörer anstecke.

3. Er prüfe sich / Ob er die Teufel austreibe / den Wolff anschreye / ob er sich weder Gunst noch Vngunst hiervon abwendig machen lasse.

Christliche Zuhörer aber sollen mercken vnd lernen / daß sie die Lehrer jhr Ampt gegen sie gebrauchen lassen / vnd jhnen keine hinderung daran thun / sondern vielmehr desselben sich gebrauchen.

Sollen die Lehrer predigen / so mus man sie hören / Vnd wer sie höret / der höret Christum selbst / Luc. 10. Capitel.

Sollen sie heilen / so mus man die Seuchen nicht helen / nicht verbergen / es thut kein gut / Psal. 32. Man mus die Seuchen nicht verleugnen: Vielweniger die ordentliche Mittel der heilung hindan setzen / vnd verachten: Noch weniger den Geistlichen Ertzten mit vndanck begegnen: Sondern wir müssen vnsere Wunden vnd Schäden weisen / die Mittel gebrauchen / vns von allen Seuchen reinigen vnd heilen lassen.

Zuförderst auch zugeben / daß die Teufel ausgetrieben werden. Ein groß geschrey entstehet zwar darüber / wenn der Teufel angegriffen oder ausgejaget wird / Act. 8. Aber was hilffts: Wer solt den Gast nicht gerne wegjagen lassen? Wann einer jemanden im Hauß hat / der jhm das seine begehrt zu nemen / sein Leben zu rauben / oder sonsten in vnglück zu bringen / so sihet er / daß er eines solchen Gesellen loß werde.

Was ist der Teuffel anders / dann ein solcher Ertzdieb/ein Ertzmörder/ein Fehder/ein grimmiger Feind/ein Friedstörer? So viel nun einer herrschende Sünden in sich hat / so viel Teuffel hat er bey vnd in sich / der hat einen stummen / der ander einen tauben Teuffel/ den Ketzer Teuffel/ein ander ein Fluchteuffel/ein Hurenteuffel/ein Haderteuffel/ ein Beitz- vnd Wucherteuffel / vnd so fort an / So viel Teuffel fechten die Christen an / drumb müssen vnd sollen sie es gern sehen / wann von jhren Seelsorgern die Teufel außgetrieben werden: Nicht zwar als ob wir auff Bäpstische weise für leibliche exorcisten vns außgeben wolten/sondern geistlicher weise. Teuffel außtreiben heist so viel / als allerley herrschende Sünden außfegen / vnd die Kinder Levi von denselbigen reinigen/ Wie E. Lieb zu ander zeit weitleufftig berichtet wird.

V I.

ZVm Beschluß stehet/ wie die Apostel sich auff den Beruff des HERRN erzeiget haben? **Sie giengen hin zu Jesu**, sagt der Text / sie wägerten sichs nicht / sie folgeten jhm nach / sie waren bey Jhme. Das gehöret allen Lehrern / daß sie zu Christo gehen / bey dem haben sie alles / was sie bedörffen. Er hat jhnen zugeben viel schöner Gaben/ Weißheit/ Krafft/ Stercke/ Mut/ Fürsichtigkeit/ Beschickligkeit / Bestendigkeit/ langes Leben/ Glücke in jhrem Beruff / fromme Zuhörer / danckbare Pfarr-

kinder/

Kinder/ vnd alles was jhre Seele wäntschet vnd begeret.

Darumb so sollen sie gerne vnd offt zu Jhm gehen / verstehet durch fleissige meditation, vnd durch andächtiges Gebet / so wird er jhnen als lieben Kindern geben/ was sie gebeten/ vnd warumb sie angeklopffet haben/ Lut. 11. Joh. 16. cap.

Wolan/ daß thue vnd verleihe allen trewen Lehrern/ Gott Vater/ Sohn vnd heiliger Geist/ hochgelobter Gott in Ewigkeit/

A M E N.

NAch verrichter Predigt bin ich zum Altar getretten / Vnd die andern beyden Churfürstlichen Herrn Commissarij zur Rechten-Hand darbey gestanden: Als nun ein gantzer Ehrnvester Rath / Auch die 70. incorporirte Pfarrer vnd Diaconi in den Chor kommen / hab auff Churfürstlichen gnedigsten befehlch Ich die Investitur mit gewöhnlichen Ceremonien, erinnerung vnd vermanungen verrichtet: Die Churfürstliche Confirmation, durch den Herrn Secretarium laut ablesen lassen / den newen Superintendenten, wie er in seinem angehenden hohen Ampt sich verhalten/ wie er gegen Gott/ gegen seiner Landsfürstlichen Obrigkeit/ gegen dem löblichen Ober Consistorio, gegen den Churfürstl. Herrn

Ober- vnd Berg Hauptleuten / gegen den andern vornemen Beampten / gegen einem Ehrnvesten Rath / gegen dem gantzen an jhn gewiesenen Ministerio, gegen alle Kirchen vnd Schulen seines Kreises / Vnd in Summa gegen alle seine Zuhörer vnd Pfarrkinder in Lehr / Leben / Wandel vnd gantzem Ampt sich bezeigen solle / aus Heiliger Schrifft / vnd der publicirten Kirchenordnung / notürfftig erinnert / mit vermeldung / daß jhm die incorporirten Kirchen vnd Schulen / vnd alle seine Pfarrkinder / auff seine Seel vnd Gewissen gebunden seyen / Er auch für sie sampt vnd sonders / ob er nachlessig gegen einem ob er mehr sein Ampt gebrauchet / Rechenschafft für dem gestrengen Richterstuel Jesu Christi geben müsse.

Darauff hingegen die Pastores, Diaconi, Rectores, vnd alle andere Schuldiener / sampt der gantzen Christlichen Kirchen vnd Gemein zu Freyberg an jhn den Superintendenten gewiesen / vnd nicht weniger / was jhnen allerseits gegen jhm gebühre / mit ernst vnterwiesen vnd vermahnet worden.

Da nun die Gebet Churf. Ordnung nach / vber den newen Superintendenten gehalten / die Hände jhm auffgeleget / vñ er also öffentlich confirmiret ward / haben anfänglich wir die Churf. Commissarij jhm Glück vnd Heyl gewüntschet / hernach sind gefolget die Herrn Bürgermeister vnd Rathsverwandten zu Freyberg /

berg/ auff dieselben/ die in die Superintendentz gehörige Pfarrer vnd Diaconi, welche sampt vnd sonders jhre glückwüntschung verrichtet/ Ehrerbietung vnd gehorsam jhrem Seelsorger vnd Inspectori zugesaget vnd angelobet haben/ vnter dessen das Te Deum laudamus gesungen/ Vnd also dieser solennis Actus glücklich geendet vnd beschlossen worden.

Der Allmächtig helffe daß das gantze Werck gereiche zu seiner Göttlichen Ehre/ zu ausbreitung seines heiligen Namens/ zu erbawung der Christlichen Kirchen/ vnd vieler tausent Menschen zu beförderung jhrer ewigen Seelen Seligkeit/ vmb Jesu Christi vnsers HErrn vnd Heylandes willen/ AMEN.

ENDE.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-77045-p0036-9

h. 100, 12.

Investitura Fri

Das

Eine Christlic

Als auff Churf. Sächs. g
Ehrwürdig/Achtbar
Herr

M. Abraham

Den 8. Februarij 1614
Superintendenten zu
wiesen wo

Gehalten in der DomKi
auff begeren in Dr

Vo

Matthia Hoe von Ho

Schrifft Doctorn/ Churf
digern zu D

Leipzi

TYPIS LAM

Gedruckt durch
Im
M. DC.

Kodak LICENSED PRODUCT 3/Color Black
Kodak Color Control Patches ©The Tiffen Company, 2000
Red Magenta White
Blue Cyan Green Yellow
Inches Centimetres

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-77045-p0037-5